Mick und der Protzhirsch

Chris Kersh

EverPraise Media

Copyright © 2026 Chris Kersh

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Autors in irgendeiner Form oder auf elektronischem oder mechanischem Wege reproduziert werden, einschließlich durch Fotokopie, Aufzeichnung oder durch ein Informationsspeicher- und -wiedergabesystem; ausgenommen ist die Verwendung kurzer Zitate im Rahmen einer Buchbesprechung.

Veröffentlicht von EverPraise Media

ISBN (Taschenbuch): 978-3-69434-242-7

ISBN (Hardcover): 978-3-69434-050-8

Das Bibelzitat folgt der Lutherbibel 1912, leicht modernisiert.

Wo Stolz ist, da ist auch Schmach; aber Weisheit ist bei den Demütigen.

Sprüche 11:2

Inhalt

1. Tor! 1
2. Mick im Netz 6
3. Der Protzhirsch 13
4. Der Neue 20
5. Angeben beim Abendbrot 25
6. In der Schule 30
7. Jakob ist besser 35
8. Die Einladung 39
9. Opa Sepp und der Mini-Ball 44
10. Der erste Versuch 50
11. Quietschende Schuhe 54
12. Das große Turnier 57
13. Eine schlimme Nacht 62
14. Anpfiff 68
15. Das Finale 73
16. Der Pass 79
17. Abpfiff 85

Kapitel 1

Tor!

„Tor!“, brüllte Finn. „Tooor! Und was für eins!“



Der Ball zappelte im Netz. Finn riss die Arme

hoch. Er rannte über den ganzen Platz. Wie ein echter Fußballstar.

„Habt ihr das gesehen?“, rief er. „Volle Wucht! Voll in den Winkel!“

„War doch nur Training“, sagte Greta.

„Trotzdem!“ Finn schlitterte auf den Knien durchs Gras. „So ein Tor schießt sonst keiner. Nur ich.“

Greta verdrehte die Augen. Sie war Finns Freundin aus dem Verein. Sie sagte immer, was sie dachte.

„Mann, Finn“, sagte sie. „Du gibst so an.“

„Ich geb nicht an“, sagte Finn. „Ich bin einfach gut.“

„Du bist der Beste der ganzen Welt, ich weiß.“ Greta lachte. „Hast du ja schon dreimal gesagt.“

„Viermal“, sagte Finn. „Aber stimmt ja auch.“

„Komm, mach den Anstoß“, rief ein Junge. „Aber ohne Show.“

„Ich brauch keine Show“, sagte Finn. „Ich bin die Show.“

Ein paar Kinder stöhnten. „Menno, Finn“, sagte Greta.

„Was denn?“ Finn grinste. „Habt ihr schon mal einen besseren Stürmer gesehen? Nein. Habt ihr nicht.“

„Du hast gerade einmal getroffen“, sagte Greta.

„Einmal reicht“, sagte Finn. „Wenn man so gut ist wie ich.“

Es war kalt auf dem Sportplatz. Der Atem dampfte vor dem Mund. Oben in den Bergen lag schon der erste Schnee.

„Wer hat denn die ganzen Pässe gespielt?“, fragte ein Junge. „Wir alle. Nicht nur du.“

„Aber das Tor war von mir“, sagte Finn. „Und das Tor zählt.“

„Ohne Pass kein Tor“, brummte der Junge.

„Ohne mich kein Sieg“, sagte Finn.

Trainer Bauer klatschte in die Hände. „Schluss für heute!“, rief er. „Gut gemacht, alle zusammen!“

„Vor allem ich!“, rief Finn.

Die anderen lachten. Aber nicht mit ihm. Eher über ihn.

Finn merkte das gar nicht. Er trottete zum Tor. Stolz wie ein Pfau.

„Nächste Woche ist das Turnier“, sagte Greta. „Da musst du mit den anderen spielen. Nicht nur mit dir selbst.“

„Beim Turnier schieß ich alle Tore“, sagte Finn. „Wetten? Alle Tore. Ganz allein.“

„Na, dann viel Glück“, sagte Greta. Dann lief sie zu ihrer Mama.

Finn holte den Ball aus dem Netz. Da hörte er was. Hinter dem Tor.

Es klang wie ein Schnauben. Schnauf. Ganz tief.

Finn guckte hin. Aber da war nur das alte Ersatztor. Und ein Haufen Laub.

„Hallo?“, sagte Finn. „Ist da wer?“

Wieder das Schnauben. Schnauf, schnauf. Ein bisschen lauter.

Finn machte einen Schritt zurück. Dann noch einen.

Hinter dem Tor schnaufte was.